

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Ein Kaiserwort  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-462399>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ORIGINAL-  
BODEGA-  
WEINSTUBE

*The Continental*  
*Bodega Company*  
vorm. ZÜRICH

Prop.: FRANZ SCHELLING  
Fraumünsterstr. 15, vis-à-vis d. Hauptpost, Tel. S. 11.57  
Weinhandlung - Frankolieferung ins Haus

fenbar ist das nur eine Vorsichtsmaßnahme, denn gleich sollte ich's erleben... es folgte nämlich ein hochnotpeinliches Kreuzverhör und wenn ich nicht gefessen wäre, so wäre ich vor Scham und Schreck zusammengesunken. —

Der Mann hatte sich an die Maschine gesetzt, begann zu tippen und rief in Zwischenräumen aus seiner fernen Ecke zu mir herüber:

„Kahlbauer, Max — stimmt das?“

— „Ja!“

„Doktor med. — he?“

— „Ja!“

„Gebore am 11. Dezember in P...t...m... o...fi...to im Kaukasus — ist das Schweizerdatum?“

— „Ja!“

„Läbt Ihre Vater no?“

— „Ja!“

„Ihre Vater heißt Christian zum Vorname — oder?“

Ich hatte mit steigendem Unwillen geantwortet, jetzt aber wurde es mir doch zu dumm, und ich wies darauf hin, daß das alles doch deutlich in den Papieren stehe! Aber der Mann meinte: „Ja, derwäge müeh ich Sie glich fröge...“

„Ther...ma...to...log vo Bruef — stimmt das?“

— Ich schweige!

„Ther-mato...log — stimmt das?“

— Ich schweige!

„Heißt d'Vueter vo ihrer Brut Bertha zum Vorname?“

„— Herrgott! Das weiß ich doch nicht!“

— Ich bin aufgesprungen und durchaus bereit, den Mann sofort tätlich zu beleidigen; aber da fällt mir noch rechtzeitig ein, daß ich ja heiraten will und daß mich, als freier Schweizer, niemand an diesem Vorhaben hindern kann, solange ich nur die Rechte meiner Mitbürger auch achte. Ich sehe mich also wieder, was weiter nicht übel genommen wird und lasse den Mann reden. Zum Schluß sagt er: „So — jetzt fählt also numme no de Geburtschje!“ und ich antwortete verbindlich, daß ich nachsehen werde, jetzt aber schon darauf aufmerksam mache, daß dieser Geburtschein dann russisch sein werde... „So — russisch? — Ja, dä

müends en halt no übersehe la!“ worauf mir bedeutet wurde: „Sie chönd jetzt ga — mir prichtet ihne dänn.“

Befreit aufatmend verließ ich den Raum und eilte zu meiner Braut, die mich gerührt fragte, wieso ich weine.

„Ich habe soeben alles geregelt!“ sagte ich, „es fehlt nur noch der Geburtschein!“

Meine Braut fiel mir um den Hals und schluchzte glücklich und ununterbrochen wohl eine Viertelstunde lang. Als ich sie dann fragte, wieso sie eigentlich weine, da blickte sie mich groß und strahlend an und sagte: „Du weinst ja auch!“

Da scherzte ich: „Wieso soll ein freier Schweizer nicht weinen dürfen?“ und ich lachte: „Hihi — wieso sollte ein freier Schweizer nicht... hihi... sag mal selbst... wieso sollte er das nicht auch dürfen?“

Homunculus Rex

## Hemmungen



„Ich kann heute einfach nicht arbeiten, mir fehlt der Schlaf nach dem Mittagessen.“

„Bitte, so mach doch Deinen Schlaf.“

„Hab ich Geld für das Mittagessen?!“

### Ein Kaiserwort

Auf dem Schloßplatz in Stuttgart ist Militärkonzert. „Wie heißt dieser Marsch?“ fragt ein alter Herr. „Ein Kaiserwort“ entgegnet man ihm, „die neueste Komposition des Kapellmeisters“. Der Alte leuchtete auf: „Ein Kaiserwort! Ach, wie schön! Wie mag nur dieses Kaiserwort geheißten haben?“ Da dreht sich ein einarmiger Kriegstrüppel herum und sagt: „Wissen Sie das nicht? Zwei Worte waren's eigentlich, sie werden der Geschichte unbergänglich bleiben; sie lauteten: Nach Holland!“

„Ja, aber hiero“

**Frankfurterli**  
Benzburg

DER SCHÖNE FERIE-UND AUSFLUGSORT  
**BAD RAGAZ**  
PFAFFERS  
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-  
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.  
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU